

Urdorf

Kath. Pfarramt Hl. Bruder Klaus Urdorf, Im Baurenacker 28, 8902 Urdorf,
Telefon 044 734 56 00, Fax 044 735 17 28, E-Mail sekretariat@kath-urdorf.ch
www.kath-urdorf.ch, Wikipedia: Bruder Klaus (Urdorf)



Pfarradministrator: Joseph Naduvilaparambil
Tel. 079 175 93 52
Mitarbeitender Priester: Isaac Osei-Tutu
Pastoraltheologin: Séverine Piazza
Katechese: Beatrix Gross
Kirchenmusik: Naoko Matsumoto, Katja Elsener

Leitungsassistentin: Tiziana Bosco
Sekretariat: Rossana Basyurt-Tavano
Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 9.00–11.00
Do 15.30–17.30
Sakristan/Hauswart: Nue Cena, Ferdinand Lazraj

Der Advent

1. ADVENTSSONNTAG

Samstag, 26. November

Hl. Konrad und Hl. Gebhard

18.30 Eucharistiefeier mit Adventskranzsegnung

Sonntag, 27. November

9.30 Eucharistiefeier mit Aussendung der Samichläuse und Adventskranzsegnung. Anschl. Chilekafi

Opfer: St. Nikolausgesellschaft Urdorf

19.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 29. November

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. November

Hl. Andreas, Apostel

9.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 1. Dezember

Hl. Gertrud von Helfta

6.30 Rorate-Familiengottesdienst
Anschl. Verteilung Grittibänz und Kaffee im Pfarrzentrum.

Herz-Jesu-Freitag, 2. Dezember

Hl. Luzius, Hauptpatron des Bistums

19.00 Eucharistiefeier, anschliessend stille Anbetung

2. ADVENTSSONNTAG

Samstag, 3. Dezember

Hl. Franz Xaver

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Dezember – Hl. Barbara

9.30 Eucharistiefeier

Opfer: Universität Fribourg

16.30 Eucharistiefeier im orient. Ritus

19.00 Rosenkranzgebet

Montag, 5. Dezember – Hl. Anno

Dienstag, 6. Dezember

Hl. Nikolaus von Myra

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Dezember – Hl. Ambrosius

9.00 Rorate-Gottesdienst

Donnerstag, 8. Dezember

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 9. Dezember

19.00 Eucharistiefeier, anschliessend Rosenkranzgebet

VORSCHAU KATECHESE

Sonntag, 11. Dezember 2022, 17.00 Uhr
Friedenslicht in Zürich abholen

RORATE-GOTTESDIENST

1. DEZEMBER 2022, 6.30 UHR



Dieser Rorate-Gottesdienst mit dem Thema «Engel» für alle Schulkinder, Eltern und Pfarreiangehörigen in den frühen Morgenstunden des Advents vermittelt stets ein ganz besonderes Erlebnis in einer Zeit des Wartens. Anschliessend werden Schoggi-Grittibänze verteilt. Alle sind herzlich im Pfarrzentrum eingeladen. Der rechtzeitige Schulbesuch ist gewährleistet. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Katechese Beatrix Gross
Pfarradm. Joseph Naduvilaparambil*

CLUB CINÉMA

Am Freitag, 9. Dezember 2022, 19.30 Uhr,
lade ich Sie zur nächsten Filmvision ins
kath. Pfarrzentrum ein.

Matthias Wolf

VERSTORBEN

29. Oktober 2022

Niklaus Sigrist im Alter von 54 Jahren. Er wohnte Im Bänz 4.

29. Oktober 2022

Gisele Odette Solange Hauser geb. Doizi
im Alter von 85 Jahren. Sie wohnte an der
Birmensdorferstrasse 71.

1. November 2022

Erika Anna Baumann geb. Kaiser im Alter
von 84 Jahren. Sie wohnte an der Neu-
mattstrasse 28.

DER UNTERGANG DER KIRCHE

Seit geraumer Zeit verzeichnen die Landeskirchen in der Schweiz einen steten Rückgang ihrer Mitglieder; immer mehr Menschen entscheiden sich für den Kirchenaustritt. Dies bringt manche Kirchengemeinden zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten, Gotteshäuser werden entweiht, verkauft und umfunktioniert – und es gibt nicht wenige Stimmen, die einen baldigen Untergang des Christentums verkünden.

Wie können wir dieses Phänomen der Abkehr vom Glauben erklären? Auffällig ist sicherlich, dass der aktiv gelebte Glaube und das Bedürfnis nach kirchlicher Gemeinschaft vorwiegend in wohlhabenden Ländern rückläufig sind. Wird Gottes Beistand nicht mehr benötigt, wenn es uns Menschen (zu) gut geht?

Die Prophezeiung, die Kirchen würden abgeschafft werden, ist keine Erfindung unserer Zeit, ist weder neu noch revolutionär – auch wenn es der Kommunismus per Revolution versuchte. Aber bereits während der Aufklärung hiess es, Religion werde durch den neuen Zeitgeist obsolet. So schrieb Friedrich der Grosse 1767 an Voltaire: «Die Philosophen untergraben offen die Grundmauern des Apostolischen Stuhles. (...) Nur ein Wunder könnte die Kirche wieder herstellen. Nur ein Wunder könnte der Kirche wieder aufhelfen.» Hundert Jahre später arbeitete Ludwig Feuerbach an seiner epochalen Religionskritik und wertete das Christentum als rückständig und illusionistisch. Der Glaube an Gott sei nur eine Projektion der eigenen Sehnsüchte, so Feuerbach. Darüber hinaus gab er dem Atheismus Raum, indem er die «Kandidaten des Jenseits» (also die Christen) zu Studenten des Diesseits umwandeln wollte – weg von transzendenten Vorstellungen hin zu einem Anstreben des Paradieses auf Erden.

Tatsächlich hat die Forderung Feuerbachs grosse Nachwirkungen – unser eigenes Paradies zu erschaffen, scheint durchaus erstrebenswert. Wir sehen in der Entwicklung der letzten Jahrzehnte den immer stärkeren Anspruch des Menschen, selbst Gott zu spielen. Wir tun dies unter anderem mit einer unkontrollierten Förderung der irdischen Ressourcen, der Missachtung der tierischen und pflanzlichen Kreatur, mit Wirtschaftshörigkeit und einer immer penetranter werdenden Ichbezogenheit. Eine Kirche, die im Gegensatz dazu Demut und Askese fordert, wirkt selbstredend deplatziert und störend. Doch die gesellschaftliche Haltung wird sich wieder verändern, hoffentlich weiterentwickeln, hoffentlich besinnen, ohne dass es den Menschen schlechter gehen muss.

Die Kirche hat über zwei Jahrtausende gewirkt und überstanden und es brauchte dazu nicht einmal das von Friedrich dem Grossen erlebte Wunder. Die Kirche wird zweifelsohne weiterbestehen, denn der Spruch des Herrn lautet: «Fürchtet euch nicht, ich habe die Welt überwunden.» (frei nach Joh 16,33)

Séverine Piazza, Theologin